

W K

Zu dem, unter göttlicher Zügung
am II. May 1751. in Torgau erfreulich celebrirtest

Hochzeit = Feste,

Des
Hoch- Wohl- Ehrwürdigen, in Gott- andächtig
Hoch- Wohlgelahrten Herrn,
Herrn

**M. Gottlieb Ernst
Martini,**

Hochwohlverdienten und treusleißigen Pastoris
zu Bockwitz,

Mit der Hoch- Wohl- Edlen, Viel- Ehr
und Jugendbelobten Jungfer,
Jungfer

Annen Charloffen,

Des Hoch- Edlen, Hoch- Achtbar und Hoch-
Wohlgelahrten Herrn,
Herrn

Johann Friedrich Ehrhardts,

Directoris Chori Musici, Cantoris und wohlverdienten
Collegens des Torgauischen Lycei

Jungfer Tochter,

Wollte seinem ergebensten Glückwunsch abstaten,
Ein treuverbundener Diener und Schwager

M. Johann George Hess,
Pfarrer zu Dehne, Goldorff und Zellendorff.

AK



* * *

Sochvergnügt verbundne Beide!
In mir regt sich Lust und Freude;
Ja, die Triebe frommer Pflicht,
Bergen ihren Ausbruch nicht.
Und wer könnte denn wohl schweigen?
Und wer wollte denn nicht zeigen?

Wünsche der Ergebenheit
Da Euch dieser Tag verneut.

Treiben holde Sonnen-Blicke
Duncker Wolken Dufft zurücke,
Und ergözen Aug und Brust;
Mit des heitern Lichtes Lust,
Auch an Euren Hochzeit-Feste
Singet jedermann aufs beste,
Da Ihr Euch mit Zärtlichkeit
Weltweis Eure Liebe weyht.

Welch ein Kummer-volles Klagen
Hörte man in denen Tagen,
Ehrfurcht werther Bräutigam!
Da der Todt die Gattin nahm.
Wie beflemt war Deinem Herzen
Dieser bange Fall, die Schmerzen,
Und wie billig, wie gerecht,
Ward Dir Sinn und Muth geschwächt.

Heute wandeln sich die Lieder
In vergnügte Ehre wieder;
Deine Freude sproßt und blüht,
Da man Myrthen-Reiser sieht,
Deiner Liebe keusche Flammen
Brennen so entzückt beyammen,
Und Dein Ziel der Wünsche Lust
Küßt Dich mit so reger Brust.

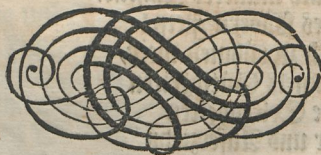
O demnach beglückte Stunden!
Da Du Dir ein Herz gefunden,
Daß Dich unerbeyt besiegt,
Deine Jugend so vergnügt,
Unser Wege, Wahl und Glücke
Kommen nur von dem Geschieke,
Nur allein von Gottes Macht
Die vor unser Wohlseyn wacht.

Denn wer sieht Charlottens Jugend
Und die Anmuth muntre Jugend,
Und des Witzes sondern Fleiß:
Der nicht auch zu rühmen weiß,
Wie des Himmels Gütekeiten
Ihr so manche Seltenheiten
Durch Natur und Auferziehung
In erfüllten Maas verliehn.

Wie bey ietzt verjüngten Lenzen
Blüth und Flor den Wunsch ergänzen;
Wie bey dieser neuen Zeit
Feld und Flur das Aug erfreut;
So vergnügt uns dieß Verbinden;
Wer kan denn wohl Worte finden?
Da man rein und aufgeweckt
Seiner Reizung Krafft entdeckt.

Werthe Braut, Dein frommer Vater,
Dein Versorger und Berather,
Schäzt den Tag Verehrungs werth,
Da Dich so ein Herz begehrt,
Wie so reizend und behende
Hub die Mutter Herz und Hände
Vor der Folge Zeiten Lauff
Zu den Himmels Höhen auf?

Gottes Augen werden sorgen,
Daß an ieden frohen Morgen
Glick und Wohl von neuen wacht;
Und die Eintracht fester macht.
Gott wird meinen Wunsch erfüllen
Und nach seinem weisen Willen
Schild und Sonne selber seyn,
So trifft unsre Hoffnung ein.



19. Jan. 1996

78 M 395

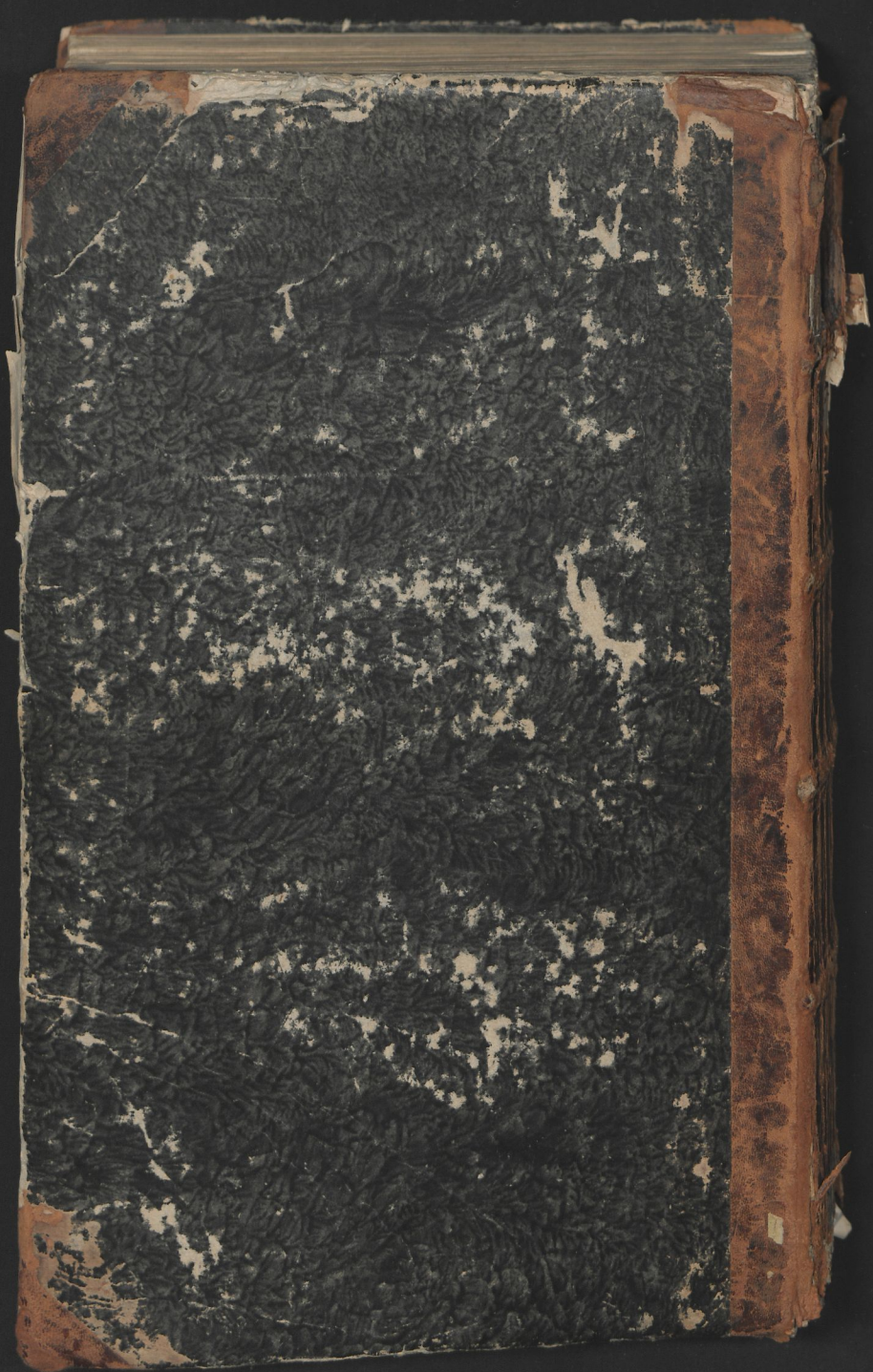
ULB Halle 3
001 504 401



TA-202

VDA







Zu dem, unter göttlicher Zügung
am 11. May 1751. in Torgau erfreulich celebrirten

Hochzeit = Feste,

Des
Hoch- Wohl- Ehrwürdigen, in Gott- andächtig
Hoch- Wohlgelahrten Herrn,
Herrn

M. Gottlieb Ernst Martini,

Hochwohlverdienten und treuflaisigen Pastoris
zu Bockwitz,

Mit der Hoch- Wohl- Edlen, Viel- Ehr
und Jugendbelobten Jungfer,
Jungfer

Annen Charloffen,

Des Hoch- Edlen, Hoch- Achtbar und Hoch-
Wohlgelahrten Herrn,
Herrn

Johann Friedrich Ehrhardts,

Directoris Chori Musici, Cantoris und wohlverdienten
Collegens des Torgauischen Lycei

Jungfer Tochter,

Wollte seinem ergebensten Glückwunsch abstaten,
Ein treuerbundener Diener und Schwager

M. Johann George Hess,
Pfarrer zu Döhne, Golsdorff und Zellendorff.

AK

